

als das purpurne Perigon. Ausserdem sind bei *Scorodoprasum* die Stiele der unterirdischen Zwiebelchen 1 bis $1\frac{1}{2}$ Mal, bei *Scorodoides* 2 Mal so lang als die Hauptzwiebel. An einer Hecke in angebaute Lande.

Die Standorte dieser sechs Pflanzen sind sämmtlich 1150 bis 1200 p. F.

Bertolzheim bei Neuburg den 15. October 1867.

Beiträge zur Flora von Schaffhausen.

Von A. Gremli.

Die ersten Mittheilungen über die Schaffhauser-Flora verdanken wir Diefenbach und Deggeller, s. Regensb. botan. Zeitg. 1826. Später, 1847, veröffentlichte Apotheker Laffon ein Verzeichniss der im Canton Schaffhausen vorkommenden Phanerogamen. Eine vollständige und zuverlässige Arbeit erschien aber erst 1861 unter dem Titel: Verzeichniss der Gefässpflanzen, welche in der Umgebung von Schaffhausen vorkommen. Von Prof. Dr. Friedr. Merklein.

In nachfolgenden Zeilen habe ich nun die seither neu aufgefundenen Arten zusammengestellt, und diesen neuen Bürgern einige Bemerkungen und Beobachtungen hinzugefügt. Ich muss jedoch bemerken, dass ich selbst nur einen kleinen Theil des Gebietes, nämlich den westlichen — das sogenannte Klettgau und nächste Umgebung — etwas genauer kenne. Ich zweifle nicht, dass es einem erfahrenen und fleissigen Botaniker gelingen wird, noch das eine und andere Neue aufzufinden. Am meisten dürfte in dieser Hinsicht der südliche Gebietstheil — die Gegend am Eglisau, den Irchel, Andelfingen — überhaupt der dem Canton Zürich angehörige Abschnitt, bieten. Es ist wenigstens nicht wohl anzunehmen, dass Angaben wie: — *Arctostaphylos uva ursi*, auf dem Irchel in Menge, Heer, Kolliker. *Scrofularia canina*, an der Thur bei Flaach. Kolliker, und mehrere andere —, die man in dem schon 1839 erschienenen Verzeichniss der phanerogamischen Gewächse des C. Zürich von A. Kolliker aufgezeichnet findet, ganz unbegründet sind. Hier ist also eine Lücke, die noch auszufüllen ist! Dann dürfte in dem badischen Theile des Höhgau's und des Wutachthales auch noch einiges Neue aufzutreiben sein. In Döll's Flora des Grossherz. Baden finden sich mehrere hieher gehörige Angaben (vergl. J. B. *Lonicera nigra*, *Dianthus Sequierii*), die ich unten nicht berücksichtigt habe.

Alle in Merklein's Verzeichniss nicht vorkommende Arten sind in nachfolgender Aufzählung mit einem * bezeichnet.

Wo ich die Pflanze nicht selbst gesammelt habe, ist entweder

der Gewährsmann angegeben, oder ein ! (Zeichen, dass ich die Pflanze von dem betreff. Fundorte gesehen) beigelegt. Alle übrigen Funde sind von mir selbst gemacht worden. Nomenclatur nach meiner Excursionsflora für die Schweiz. *)

1. *Thalictrum minus*. Im Wangenthal; Döll Beiträge z. Fl. v. Bad. ! (Am nördl. Bergabhänge hinter dem Osterfinger Bade, in Gesellschaft von *Genista ovata*, *Coronilla montana*, *Dictamnus*, *Rhamnus saxatilis*, *Asperula tinctoria* etc.).
- *2. *Th. flexuosum*. Bei Merishausen. Döll !
- *3. *Th. flavum*. Wurde an einer Stelle in der Nähe der Stadt gefunden !
4. *Ranunculus trichophyllus*. Ueberall; auch die Form mit schwimmenden Blättern (*R. Petiveri* auct.) kommt vor, dagegen konnte ich den ächten grossblättrigen *R. aquatilis* nirgends finden.
5. *R. fluitans*. Die hier im Rheine vorkommende Form gehört zur kleinblüthigen: *R. Bachii* Wirtg.; doch sind unsere Exemplare nicht so zart wie die von Wirtgen erhaltenen.
- *6. *Aquilegia vulgaris atrata* (*A. atrata* Koch). Ganz ausgeprägt fand ich diese Form auf den Höhen zwischen Hallau und Stühlingen. Heer (Köllik. Verz.) gibt sie bei Eglisau, Döll (Beitr.) im Donauthal ausser unserem Gebiet an. Häufiger findet man Uebergangsformen zur Hauptart.
- *7. *Arabis hirsuta sagittata* (*A. sagittata* Koch). Soll nach Döll am Hohentwiel in der Richtung gegen Singen und zwischen Thaingen und Schaffhausen vorkommen. Ich sah bisher aus der Schaffhauser Gegend nur die gewöhnliche Form.
- *8. *A. Turrita*. Am Hohentwiel, Jack.
9. *Erophila verna*. Von dieser Art habe ich in meiner Exc. Fl. S. XI u. 90 drei Formen: *a. vulgaris*, *b. Jordani* und *c. praecox* kurz beschrieben. Im Frühlinge l. J. fand ich nun auch die Var. *vulgaris* und *praecox* auf einer Mauer in der Nähe der Stadt in grosser Menge neben- und zum Theile selbst untereinander wachsend an, ohne Uebergänge. Selbst ganz kleine Exemplare der *vulgaris* liessen sich auf den ersten Blick an den grösseren Blüthen und schmalen Schötchen erkennen. Ein anderes Merkmal zur Unterscheidung liefert noch die Behaarung: die Haare der Blätter von *vulgaris* nämlich sind sehr kurz, sternförmig verästelt, während die der *praecox* länger, einfach oder nur zweispaltig sind. Auch sind die Blüthen der *praecox* weniger geöffnet, d. i. die Kronblätter sind mehr aufrecht, dabei schmaler und mehr parallel. Hierin stimmt die *praecox* mit *Jordani* überein, welche letztere aber die Schötchen von *vulgaris* zeigt. — Der französische Botaniker Jordan hat die *Draba verna* in 5 oder 6 Species

*) „Excursionsflora für die Schweiz.“ Nach der analytischen Methode bearbeitet von A. Gremli. Aarau 1867.

abgetheilt. Ich weiss wohl, dass manche über diese „Arten“ die Nase rümpfen; indessen möchte ich Jedem einmal anrathen, in die freie Natur diesen kleinen Gewächsen nachzugehen, und sich selbst zu überzeugen, was an der Sache ist; aber man muss die Geduld nicht verlieren, wenn man nicht gerade auf dem ersten besten Acker Alles bequem neben einander findet!

10. *Sinapis Cheiranthus*. Im C. Schaffhausen. Döll. Ganz sicher falsch!
- *11. *Rapistrum rugosum*. Nur einmal im Wangenthal am Rande eines Luzerneackers gefunden.
- *12. *Sagina depressa*. (*S. ciliata* Koch und wahrscheinlich auch Fries). Auf Brachäckern bei Unterhallau in Gesellschaft der verwandten *S. apetala*.
- *13. *Medicago apiculata*. Auf Aeckern und an Wegen bei Osterfingen in grosser Menge, seit mehreren Jahren daselbst beobachtet.
- *14. *Vicia pisiformis*. Im Wutachthal bei Achdorf, Fidel Brunner. Am Roseneckerberg bei Rielasingen, von Stengel.
- *15. *V. tenuifolia*. Im Höhgau bei Blumenfeld und anderen Orten, Döll. Bei Rielasingen wo vor., von Stengel.
- *16. *Geum intermedium* (*urbanum-rivale*). Zwischen Hausen und Stühlingen unter den Eltern, aber nur zwei Exemplare. *Rubus*. Ausser *R. Idaeus*, *saxatilis* und *caesius* habe ich beobachtet:
- *17. *R. dumetorum*. *18. *R. nemorosus*. *19. *R. hybridus*. *20. *R. vestitus*. *21. *R. hirtus*. *22. *R. rudis*, *23. *R. radula*. *24. *R. tomentosus*. *25. *R. discolor*. *26. *R. thyrsoides*. *27. *R. fastigiatus*.
- *28. *Fragaria collina Hagenbachiana* (*F. Hagenb.* Koch). Im Wangenthal an steinigten, etwas beschatteten Stellen ziemlich häufig. Die Pflanze ist meist grösser als die gemeine Form, die Zähne am Grunde der Blättchen tief — fast zipfelig — eindringend, die Blüthen klein (hier fand ich die *F. collina* immer mit grösseren Blüthen als *F. vesca*).
- *29. *F. moschata*. Soll in der Enge bei Schaffhausen gefunden worden sein.
- *30. *Potentilla aurulenta Gremli*. Exc. Fl. S. XII.
31. *P. cinerea*. Von Döll bei Schaffhausen angegeben. Sicher irrig! Vielleicht nahm Döll kleine getrocknete Exemplare der *P. praecox* dafür, die der *P. cinerea* oft ganz ähnlich sind. Auch die Angabe: am Hohentwiel, Höffle, Fl. d. Bodenseegegend, die in Döll's Fl. v. Bad. und in Marten's und Kemmler's Fl. v. Würt. übergangen ist, ist ohne Zweifel falsch; wenigstens fand ich in jener Gegend nicht selten die *P. opaca*, welche Art in Höffle's Fl. d. Bodenseeg. fehlt! Ebenso hat Höffle *P. inclinata* mit *P. recta* verwechselt!

- *32. *Rosa (canina) trachyphylla*. Im Walde zwischen Hallau und Eberfingen.
- *33. *R. (rubiginosa) sepium*. Zwischen Hallau und Wunderklingen. Wird von Koch zu *R. canina* gezogen.
- *34. *R. canina-gallica*. *35. *R. canina-arvensis*. Beide im Walde zwischen Hallau und Eberfingen unter den Eltern.
36. *Senecio nemorensis* Merkl. Verz. ist *S. Fuchsii*.
- *37. *Cirsium lanceolatum nemorale* (*C. nemorale* Richb. Koch.) Im Walde zwischen Hallau und Eberfingen nur im Stock.
- *38. *Lappa macrosperma*. Im Wutachthal schweizerseits: im Walde zwischen Hallau und Stühlingen und zwischen Hallau und Eberfingen, stellenweise in Menge, kleine Wäldchen bildend. Steht der *L. minor* am nächsten, ist aber leicht zu unterscheiden. Ausser den in meiner Exc. Fl. S. XII und 208 angegebenen Merkmalen notire ich noch: Köpfchen mehr kuglig, der freie Theil der Hüllblätter weiter abstehend, nämlich die in mittlerer Höhe des Köpfchens befindlichen noch fast wagrecht, bei *minor* sind nur die untersten wagrecht ausgespreizt; auch sind bei *macrosp.* die Hüllblätter weniger zahlreich aber breiter. Blüht schon erste Hälfte Juli.
- *39. *Centaurea solstitialis*. Sehr häufig fand ich diese aus dem Süden stammende und eingeschleppte Art 1866, ohne Zweifel desshalb, weil in dem vorangegangenen warmen Sommer 1865 — der den Hallauern einen famosen Wein brachte — die Früchte zur Reife gelangen konnten. Ebenso *Ammi majus* und *Helminthia*.
40. *Tragopogon minor* (Fries?) Vergl. meine Fl. d. Schweiz. Ueber diese Pflanze bin ich noch immer im Zweifel; doch scheint sie mir jetzt eher mit *T. major* verwandt zu sein, vielleicht zu ihr zu gehören. (In diesem Falle hätten wir in der Schweiz blos 2 Arten: *orientalis* und *major*!). Die Köpfchenstiele sind zur Blüthezeit schlank, gleichdick, aber zur Fruchtzeit unter dem Köpfchen etwas aufgeblasen; die Hüllblätter stets rosenroth gesäumt. Jedenfalls ist die Pflanze von der gewöhnlichen Art (*T. orientalis*), in deren Gesellschaft sie hier nicht selten vorkommt, durchaus verschieden, wie ich schon früher bemerkte.
41. *T. pratensis*. Merkl. Verz. ist *T. orientalis*.
42. *Hieracium Pilosella-cymosum*. Vergl. Exc. Fl. S. XII.
- *43. *H. pratense*. Soll nach einer Angabe in Christener's Hieracien der Schweiz im C. Schaffhausen vorkommen. Ich vermute, dass hier irgend eine Verwechslung stattgefunden hat.
44. *H. sulfureum* (*Auricula-praealtum*) Döll. Vergl. Exc. Fl. S. XIII.
45. *H. cymosum*. Döll gibt den Blütenstand dieser Art 8 — 15-köpfig an. Hier, wo ich die Pflanze an verschiedenen Stellen in grosser Menge zu beobachten Gelegenheit hatte, ist die Anzahl der Köpfchen stets viel grösser, selbst an mageren

Zwergformen zählt man nur selten weniger als 12 Köpfchen. — Nach Grenier und Godron soll der Blütenstand drüsenlos sein („pédicelles non glanduleux, péricline sans poils glanduleux, tige-sans poils glanduleux“). An der hiesigen Pflanze trägt jedoch die Inflorescenz zahlreiche gelbliche Drüsenhaare; man übersieht aber diesselben an den Köpfchen der langen grauen Zottenhaare wegen leicht, untersucht man aber noch nicht aufgeblühte Köpfchen, so findet man alsbald den ziemlich reichlichen Drüsenbesatz. Diese Art blüht wenigstens 2 Wochen früher, als das daneben stehende *H. praealtum*. Niederliegende Ausläufer kommen nie vor, wohl aber fand ich bisweilen aufgerichtete Nebestengel, die aber verhältnissmässig viel schwächer sind, als an *H. praealtum* und ganz aufrecht stehen.

46. *Specularia hybrida*. Hier blühet die Pflanze schon im April, spätestens Anfangs Mai und verschwindet, bevor *Sp. Speculum* zum Vorschein kommt.
- *47. *Echinosperrum Luppula*. Am Hohentwiel, Döll.
- *48. *Scrofularia Neesii*. Im Wangenthal. Mit von Wirtgen erhaltenen Exemplaren übereinstimmend, nur sind unsere Pflanzen etwas robuster. Dass die Form des Staminodiums veränderlich sei, kann ich nicht finden, im Gegentheil! Eine andere Frage aber möchte sein, ob sich die dieser Art zugeschriebenen Kennzeichen stets beisammen finden. Uebrigens ist diese Art bei uns die häufigere.
- *49. *Euphrasia nemorosa*. Viel seltener als *E. officinalis* und bisher nur an 2 Stellen beobachtet.
- *50. *E. serotina*. Im Wangenthal, bei Wilchingen u. s. w.
51. *Galeopsis angustifolia*. Nur diese, die breitblättrige Art fehlt uns.
- *52. *Chenopodium Bonus Henricus*. In Merkl. Verz. vergessen!
- *53. *Rumex nemorosus*. Im Walde zwischen Hallau und Eberfingen häufig.
- *54. *Salix viminalis*. Wie *Chenop. Bon. Henr.* Ebenso
- *55. *Smilacina bifolia*.
- *56. *Allium rotundum*. Vergl. Exc. Fl. S. 326.
- *57. *A. carinatum*. Auf der Südwestseite des Hohentwiels oberhalb der *Oxytropis pilosa*, Döll.
- *58. *Luzula multiflora*. Im Walde zwischen Hallau und Eberfingen an einer Stelle, aber spärlich.
- *59. *Digitaria filiformis*. Auf einem Acker hinter Wilchingen, wo sie aber wieder verschwunden; dagegen fand ich sie neulich wieder, und zwar mit *D. sanguinalis* gemischt, an Rainen beim Bahnhof Neuhausen. Ist also nur eingeschleppt! und unterscheidet sich ausser der fehlenden Behaarung leicht durch die breiteren Aehrchen.
- *60. *Oryza clandestina* Al. Braun (*Leersia oryzoides*). Bei Wilchingen an Teichen und Gräben hinter dem Dorfe häufig.

Blüht nicht alle Jahre, ist aber leicht an der hellgelbgrünen Farbe und dadurch zu erkennen, dass die Blätter am Rande mit kleinen Stachelchen besetzt sind, welche am Grunde des Blattes rückwärts —, am obern Theile aber vorwärts gerichtet sind.

*61. *Agrostis Spica venti*. Wie *Chenop.* Bon. Henr.

Unterhallau den 7. October 1867.

Einiges zur Flora der Umgegend Warschau's.

Von Ferdinand Karo.

Es wird den geehrten Lesern dieser Zeitschrift gewiss nicht uninteressant sein, eine kleine Uebersicht der um Warschau auf meinen Exkursionen beobachteten Pflanzen zu erhalten.

Unser Vaterland ist leider botanisch noch wenig durchforscht, und es eröffnet sich daher hier dem Freunde der Botanik ein weites Feld seiner Thätigkeit. Da noch keine Flora von Warschau existirt, so erfordert es viel Zeit und Mühe, ehe man sich auch nur ein oberflächliches Bild der hier wachsenden Pflanzen verschaffen kann. Leider waren die Zeiten, da ich eine Stelle in meinem Fache in dieser Stadt antrat, gerade die unruhigsten; des fortwährenden Kriegszustandes wegen konnte ich selten vor's Thor, und wenn, so war dies jedesmal mit grossen Schwierigkeiten verbunden, ja oft auch nicht rathsam. Erst seit zwei Jahren ist es mir möglich gewesen, die wenigen freien Stunden ungehindert auf Exkursionen verbringen zu können; gern theile ich also alles Beobachtete mit, und hoffe in Zukunft diese Uebersicht noch fortführen zu können.

Gehen wir durch die Stadt Praga, auf dem rechten Ufer der Weichsel gelegen, und durch das Grochower Thor, so gelangen wir in Kurzem zu dem 3½ Werst an der Chaussée gelegenen Dorfe Grochówka. Auf dem Wege bis dorthin sammelte ich Folgendes: *Potentilla incana* Fl., *P. argentea* L., *Rosa canina* L., (Gebüsch), *Prunus spinosa* L., am Chausséedamm, *Silene Otites* Sm., *Astragalus Cicer* L., *Cynoglossum officinale* L., *Echinosperrum Lappula* Lehm., *Senecio vernalis* W.K. zu Tausenden überall. *Centaurea maculosa* Lmk., *Gagea lutea* Schl., *G. minima* Schl. Auf Feldern *Teesdalia nudicaulis* R. Br., *Sysimbrium Thalianum* Gay., *Arabis arenosa* Scop. häufig. Wenden wir uns nach rechts auf die sumpfigen Wiesen der Saska Kopa, so finden wir *Caltha palustris* L., *Ficaria ranunculoides* Rth., *Hippuris vulgaris* L., *Limnanthemum nymphoides* Luk. in Löchern, *Nuphar luteum* Sm., *Gratiola officinalis* L., *Cardamine amara* L., *Cochlearia officinalis* L.

kehren wir zur Chaussée zurück, so gelangen wir in ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Gremler August

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Schaffhausen. 391-396](#)